santésuisse

ANQ Q-Day vom 28. Januar 2016

„Nutzen der ANQ-Messungen für die Krankenversicherer “

Verena Nold, Direktorin santésuisse

santésuisse

Themen

1. Gesetzliche Grundlage für die ANQ-Messungen
2. Einfluss der neuen Spitalfinanzierung auf die Qualität der stationären Leistungen
3. Einfluss der neuen Spitalfinanzierung auf die freie Spitalwahl
4. Voraussetzungen für einen Qualitätswettbewerb
5. Schlussfolgerung

santésuisse

1. Gesetzliche Grundlage der ANQ-Messungen

Revision KVG im Bereich Spitalfinanzierung seit 2012 in Kraft, mit folgender Zielsetzung:

- Anreize zu mehr Wettbewerb zwischen den Spitälern
- Steigerung der Effizienz
- Eindämmung des Kostenwachstums

santésuisse

1. Gesetzliche Grundlage der ANQ-Messungen

Wichtigste Elemente der neuen Spitalfinanzierung:

- Dual-fixe Finanzierung der Spitalleistungen
- Kantonale Spitalplanung
- Freie Spitalwahl
- Einführung leistungsbezogene Pauschalen
- Verpflichtung der Leistungserbringer zu mehr Transparenz über die Qualität der medizinischen Leistungen *(Art. 22a lit f KVG)*

Diese Elemente beziehen sich auf die stationäre Versorgung in den Bereichen Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation.

santésuisse

2. Einfluss der neuen Spitalfinanzierung auf die Qualität der stationären Leistungen

- Befürchtung, dass sich der erhöhte Kostendruck auf die Spitäler negativ auf die Qualität der stationären Versorgung auswirken könnte.

- Spitäler und Kliniken, welche unter SwissDRG abrechnen möchten, sind deshalb durch den Tarifvertrag dazu verpflichtet, sich an den ANQ-Qualitätsmessungen zu beteiligen.

- Zudem verfolgen Bund und verschiedene weitere Akteure die Entwicklung der Qualität in der stationären Versorgung aus verschiedenen Perspektiven.

santésuisse

2. Einfluss der neuen Spitalfinanzierung auf die Qualität der stationären Leistungen - Fragestellungen des Bundes

1. Lassen sich inhaltliche Zusammenhänge zwischen Qualitätsveränderungen und Umsetzung der neuen Spitalfinanzierung bereits erkennen?

2. Welchen Einfluss haben die Massnahmen der neuen Spitalfinanzierung auf die Schnittstellen innerhalb des stationären Bereichs sowie zwischen dem stationären und dem nachgelagerten Bereich?

santésuisse

2. Einfluss der neuen Spitalfinanzierung auf die Qualität der stationären Leistungen Antworten des Obsan

Beobachtete Veränderungen:

1. Signifikanter Rückgang der Aufenthaltsdauer in der Akutsomatik seit 2008
   (von 5.9 auf 5.4 Tage)

2. Tendenzieller, jedoch nicht signifikanter Anstieg der Rehospitalisierungsrate (18/30 Tage) seit 2011.

3. Verlagerung von Akutsomatik in die Nachversorgungen Rehabilitation, Pflegeheime und v.a. Spitex. Statistische Begründung unter Berücksichtigung von Kofaktoren (Alter, Komorbiditäten u.ä.) steht noch aus.

4. Rückgang der Mortalität bei speziellen Diagnosen (Herzinfarkt, Herzinsuffizienz, Schlaganfall).

santésuisse

2. Einfluss der neuen Spitalfinanzierung auf die Qualität der stationären Leistungen Fazit des Obsan

- Bei keiner beobachteten Veränderung konnte ein Zusammenhang zwischen gemessener Veränderung mit der neuen Spitalfinanzierung eindeutig nachgewiesen werden.
- Die Analysen geben insgesamt ein unverändertes Bild auf die Qualität der Spitalversorgung ab.
- Bei den Schnittstellen bleiben Fragen offen, welche künftig genauer analysiert werden müssen.

santésuisse

2. Einfluss der neuen Spitalfinanzierung auf die Qualität der stationären Leistungen
Fazit der Studien anderer Akteure

Keine Studie kann eine deutliche Verschlechterung der Qualität der stationären Versorgung belegen oder mit der neuen Spitalfinanzierung in Verbindung bringen!

santésuisse

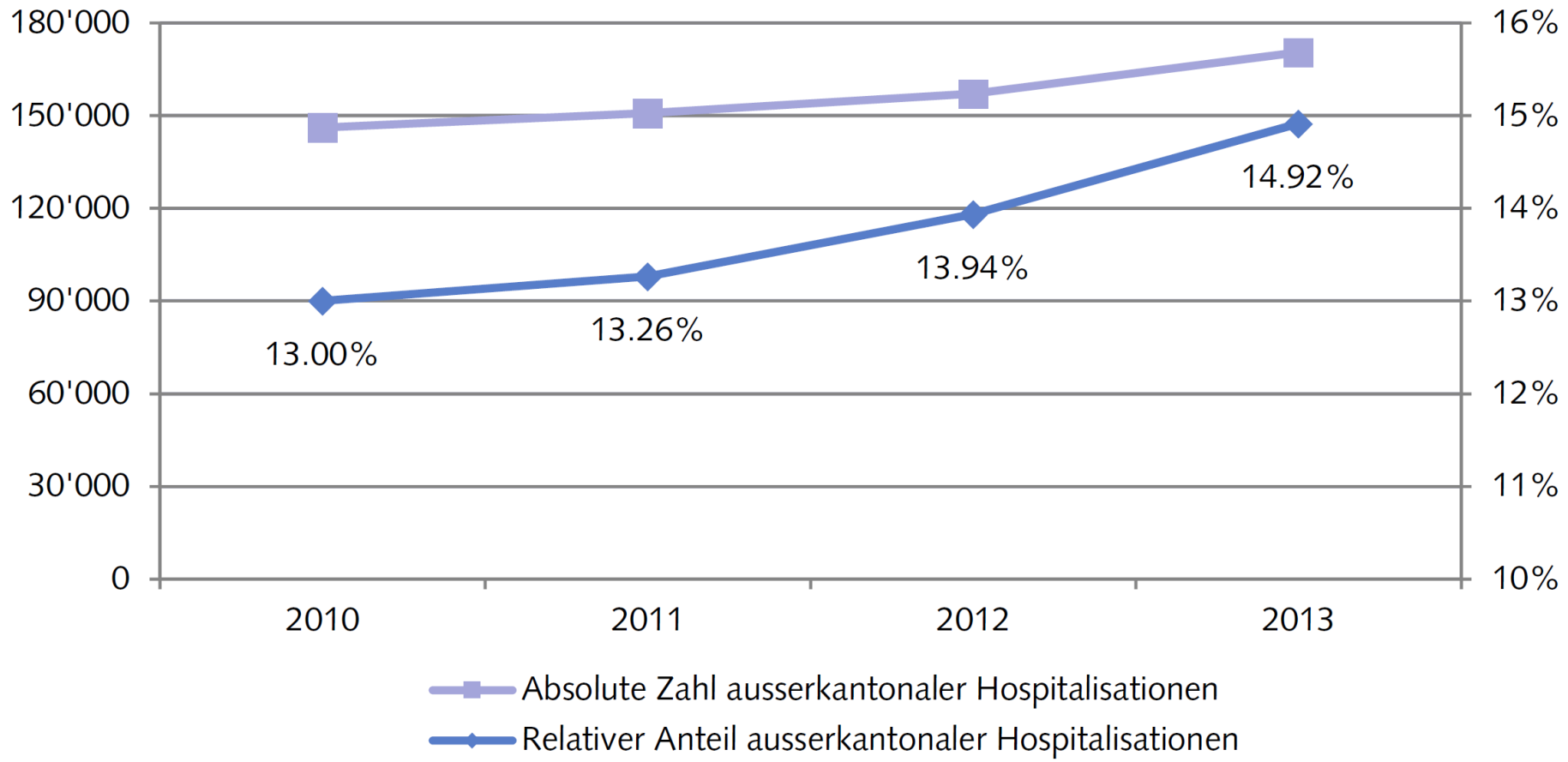
3. Einfluss der neuen Spitalfinanzierung auf die freie Spitalwahl

- Die KVG Revision zielt im Kern auf die Eindämmung des Kostenwachstums über eine Intensivierung des Wettbewerbs zwischen den Spitälern.

- Dies soll durch die freie Spitalwahl unterstützt werden.

santésuisse

Mit dem Übergang zur freien Spitalwahl haben die interkantonalen Patientenströme signifikant zugenommen



Quellen: BFS - Medizinische Statistik der Krankenhäuser, Krankenhausstatistik, STATPOP; eigene Auswertung.

Quelle: K. Huber (2015), Obsan Dossier 48

santésuisse

Ausserkantonale Hospitalisation nach Spitaltyp

Quelle: K. Huber (2015), Obsan Dossier 48

- Der Anteil an ausserkantonalen Hospitalisationen hat nicht nur in (hoch-) spezialisierten Leistungsbereichen (Uni Spitäler) und in Zentrumsspitälern zugenommen, sondern auch bei der akutsomatischen Grundversorgung (Andere), welche immer auch im Wohnkanton angeboten wird.
- Die zunehmenden Patientenströme betreffen alle Patientengruppen (differenziert nach Alter, Geschlecht, Nationalität, Versicherungsklasse)

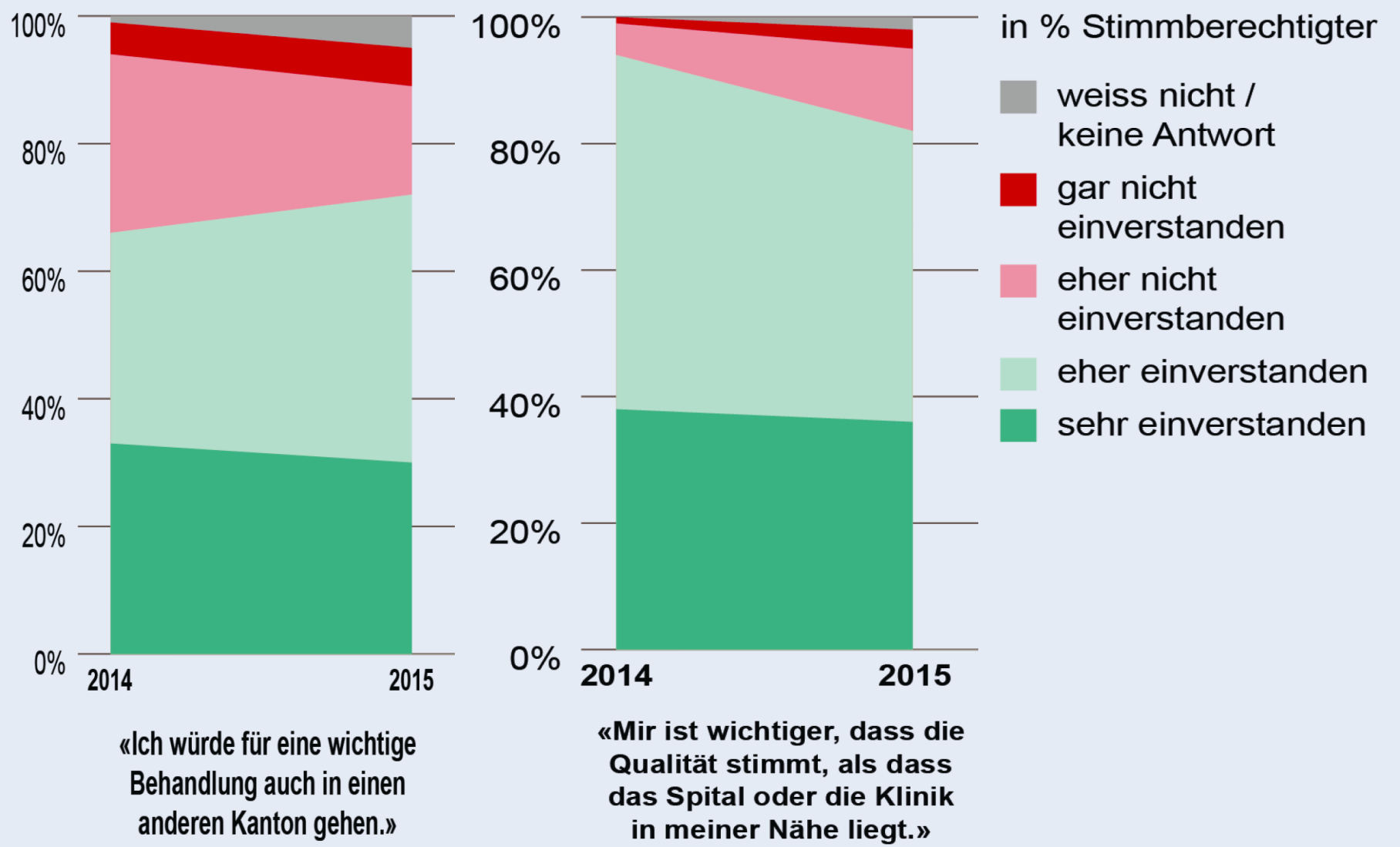
Spitaltyp	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
Universitätsspital	18.66% (33 409)	19.13% (34 760)	19.86% (35 511)	20.05% (36 449)
Zentrumsspital	9.01% (40 839)	9.23% (42 369)	10.17% (48 144)	10.81% (64 361)
Andere	14.62% (72 030)	14.85% (73 684)	15.46% (73 458)	19.05% (69 699)
Insgesamt	13.00%	13.26%	13.94%	14.92%

Quellen: BFS - Medizinische Statistik der Krankenhäuser und Krankenhausstatistik; eigene Auswertung.

santésuisse

Qualität wichtiger als Nähe

72% der Befragten wären bereit, für eine wichtige Behandlung die Kantonsgrenze zu überschreiten,
für 82% der Befragten bleibt die Qualität der wichtigere Faktor als die Nähe



Quelle: gfs.bern, H+ Spital- und Klinik-Barometer, Juni/Juli 2015 (N = 1208)

© H+

santésuisse

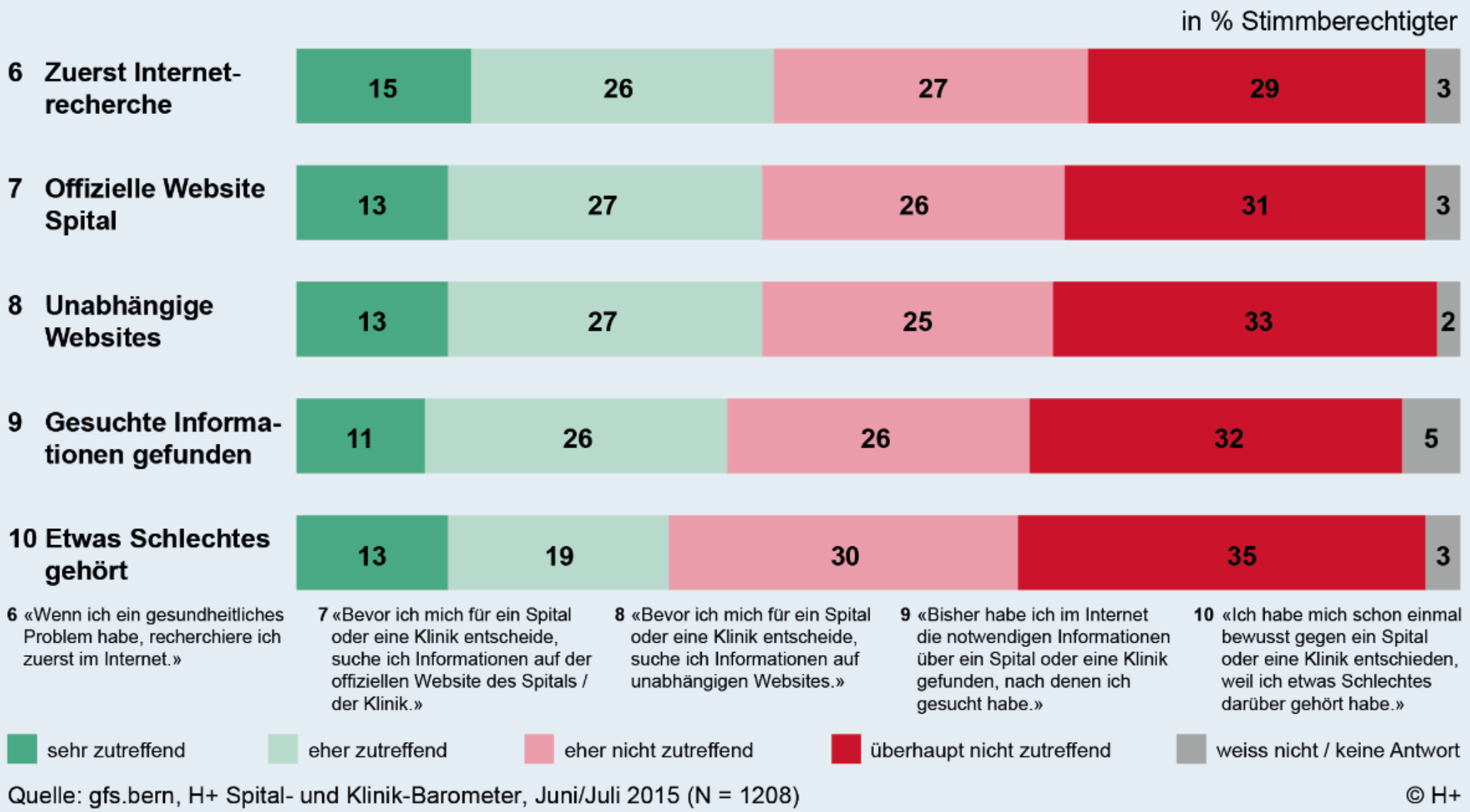
4. Voraussetzung für einen Qualitätswettbewerb

- Die Rahmenbedingungen für eine effizienz- und qualitätsorientierte Spitalplanung sowie für mehr Wettbewerb zwischen Spitälern sind grundsätzlich vorhanden.

- Die Transparenz der Qualität der stationären Leistungen für Patientinnen und Patienten ist noch ausbaufähig. Hier leisten der ANQ mit der Erhebung und partnerschaftlichen transparenten Veröffentlichung von Qualitätsindikatoren und der Bund mit der Aufbereitung und Veröffentlichung der Bundesstatistik einen grossen Beitrag.

santésuisse

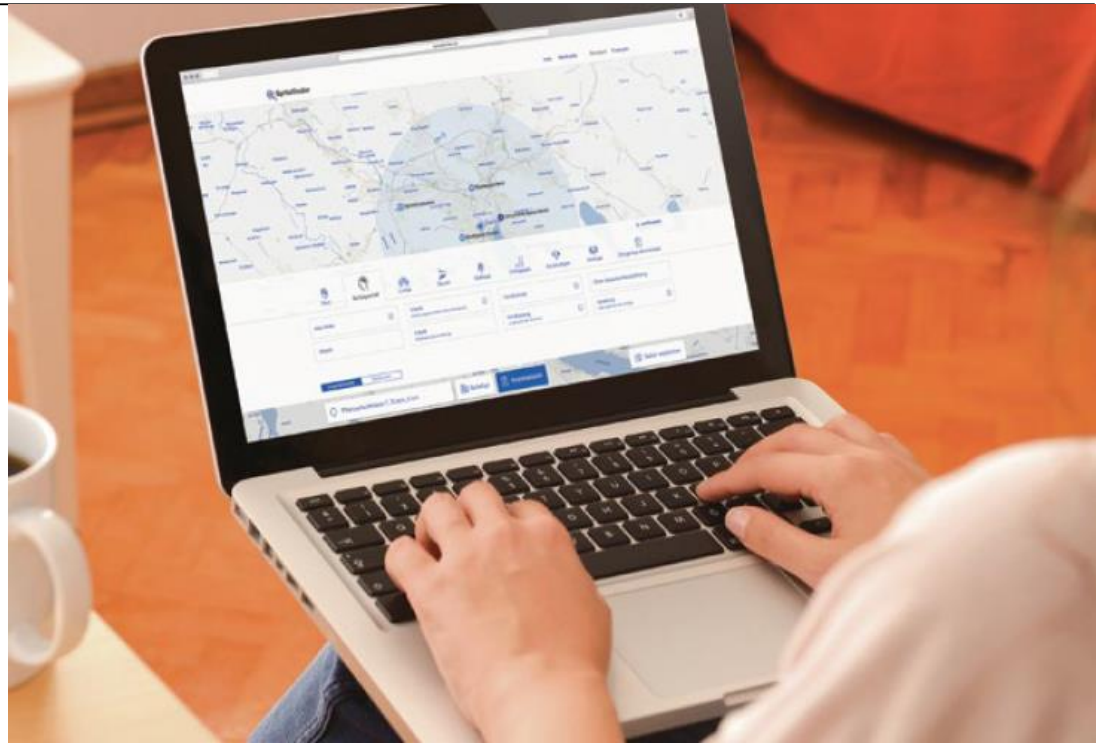
Informationsverhalten bei Spitalwahl: 41% der Befragten beziehen Internet bei der Spitalsuche mit ein *(Frage 6)*



santésuisse

Spitalfinder santésuisse – Hilfsmittel bei der Spitalwahl

- Der Spitalfinder erlaubt dem Nutzer, sich über die Behandlungsqualität eines Spitals umfassend zu informieren.
- Der Spitalfinder unterstützt den Nutzer mit umfassenden Informationen zur Behandlungsqualität darin, sich bei einer Auswahl von Spitälern für eines zu entscheiden.
- Der Spitalfinder soll wertneutral und für den Nutzer leicht lesbar und verständlich sein.
- Der Spitalfinder wurde am 18. November 2015 lanciert und soll laufend weiterentwickelt werden.



santésuisse

Spitalfinder – alle Qualitätsindikatoren auf einen Blick

5 Resultate zu Infarkt

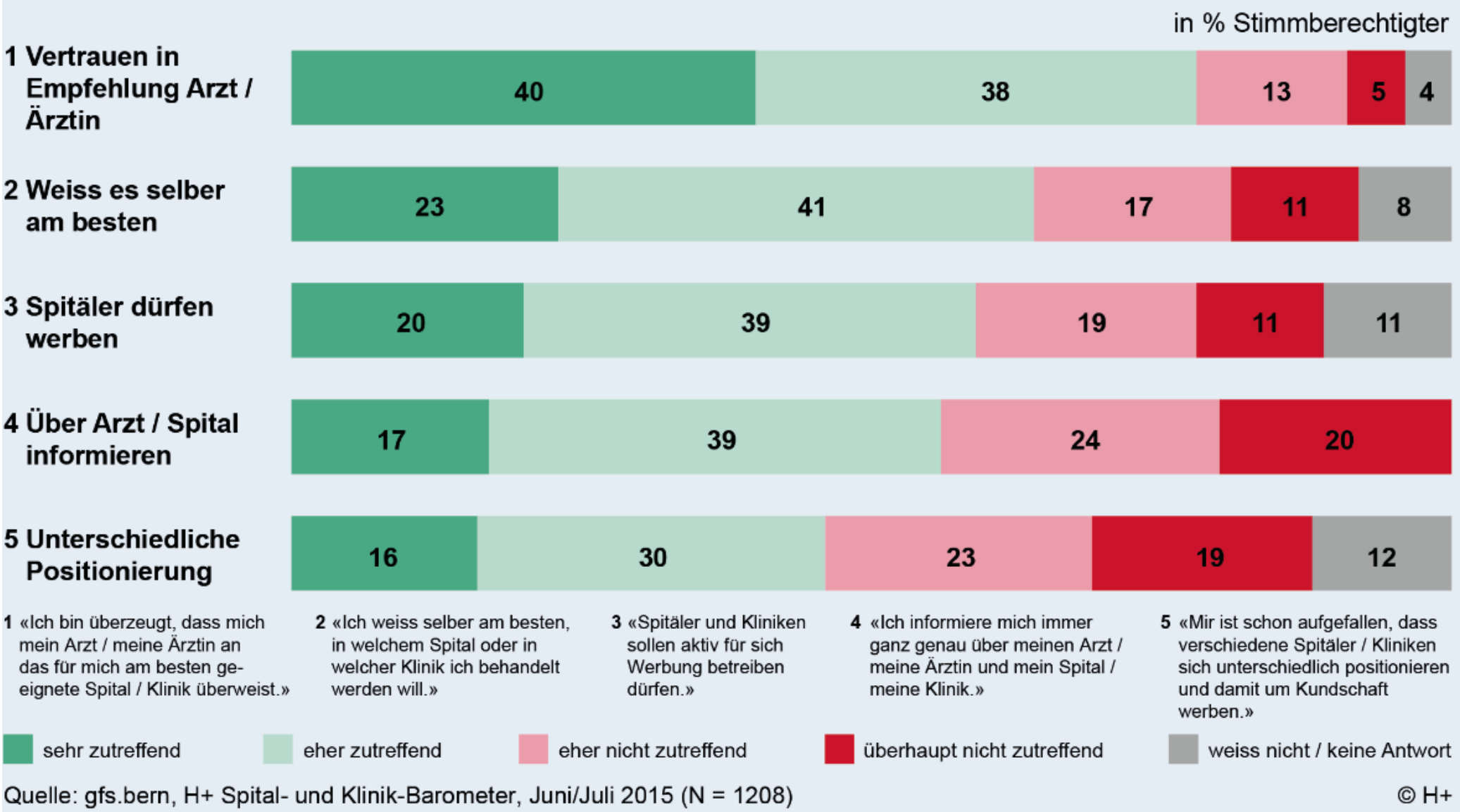
Begriffserklärungen

Legende Qualität ● Überdurchschnittlich ● Durchschnitt ● Unter dem Durchschnitt – Keine oder zu wenig Angaben ★ Gruppenwert Spitalgruppe

Spital	Typ	Distanz	Fallzahl	Mortalität	Patientenzufriedenheit					Wundinfekte				Stürze	Druckgeschwüre	
					Rückkehrwille	Qualität	Auskunft Arzt	Auskunft Pflege	Respekt	Herz	Bypass	Hüfte	Knie		Alle	Schwer
Stadtspital Triemli Spitalgruppe: Lindenhofgruppe Birmensdorferstrasse 497, 8063 Zürich	R	15 km	276	0.0	1.2*	2.2*	3.2*	4.2*	1.2*	-	-	-	-	-0.5*	0.9*	2.2*
Stadtspital Waid Tiechestrasse 99, 8037 Zürich	R	12 km	113	0.0	1.2	2.2	3.2	4.2	1.2	3.2	-	-	-	-0.5	0.9	2.2
Kinderspital Zürich Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich	U	15 km	154	0.0	1.2	2.2	3.2	4.2	1.2	-	-	-	2.4	-0.5	0.9	2.2
Universitätsklinik Balgrist Horchstrasse 340, 8008 Zürich	U	12 km	305	0.0	1.2	2.2	3.2	4.2	1.2	3.2	4.5	-	-	-0.5	0.9	2.2
Spital Zollikerberg 8125 Zollikerberg	R	23 km	123	0.0	1.2	2.2	3.2	4.2	1.2	-	-	2.4	-	-0.5	0.9	2.2

santésuisse

Der Hausarzt bleibt die wichtigste Vertrauensperson bei der Spitalwahl



santésuisse

5. Schlussfolgerung

- Die Patienten können sich gestützt auf zuverlässige Informationen ein Bild über die Qualität eines Spitals machen.

- Die ANQ – Messungen fördern das Qualitätsbewusstsein bei den Spitälern und sind eine wichtige Grundlage für Qualitätsverbesserungen.

- Gute Qualität hilft unnötige Behandlungen zu vermeiden, was am Schluss den Patienten und Prämienzahlern zugute kommt!

santésuisse

Danke!

santésuisse